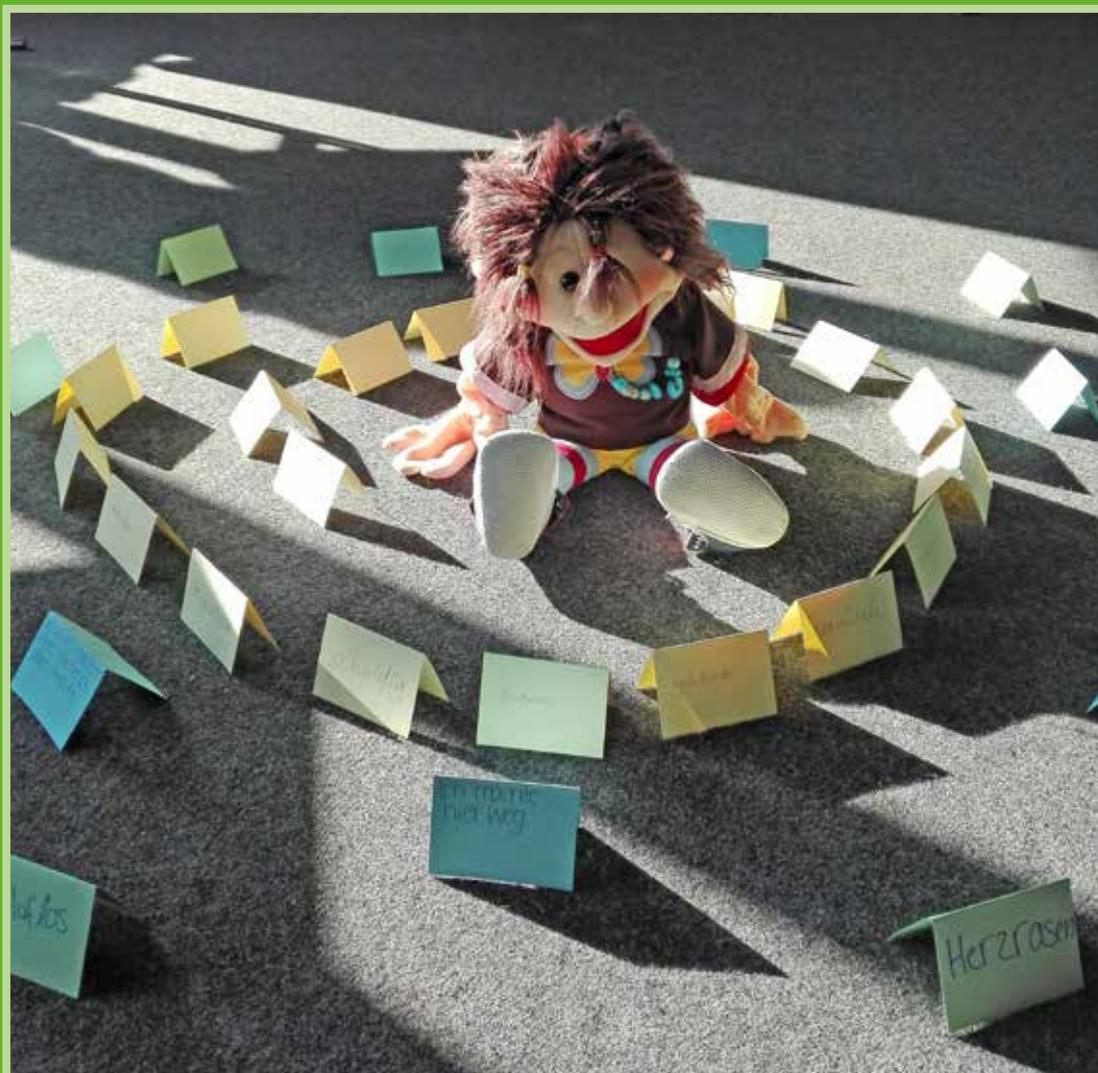


femina vita

Mädchenhaus Herford e.V.



Jahresbericht 2020



Fortbildung für angehende Erzieherinnen und Erzieher
am Anna-Siemsen-Berufskolleg Herford

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Ingrid Schneider.....	04
Vorwort der Geschäftsführerin, Wiebke Nolte	05

femina vita, Mädchenhaus Herford e.V.

Leistungsbeschreibung.....	06
Mitarbeiterinnen.....	07
Aktionen & Veranstaltungen	08
femina vita beim WDR	09

Die Mädchenberatungsstelle

Leistungsbeschreibung.....	10
Fortbildungen und Fachtage.....	12
Statistik	13

Mädchen in besonderen Lebenslagen

Projekte und Aktionen	18
-----------------------------	----

Medienpädagogische Angebote

Worte des Dankes.....	21
Spenden und unterstützen.....	22
Impressum & Kontakt	23





Vorwort von Ingrid Schneider

Liebe Leserin, lieber Leser,

2020 haben die Corona-Pandemie und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen unsere Arbeit mit den Mädchen und jungen Frauen sowie mit deren Bezugs- und Vertrauenspersonen beeinflusst. Wir standen den von Gewalt betroffenen Mädchen und jungen Frauen und ihren Vertrauenspersonen **ohne Unterbrechung** mit unseren Angeboten zur Seite. Erfreulich war, dass die Kooperation mit Trägern der Öffentlichen und Freien Jugendhilfe sowie der Jugendförderung gut funktionierte. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie mit Beginn im März 2020 erfuhren Mädchen und junge Frauen, dass sich ihre ohnehin schon besondere Lebenslage verschärfte. Durch den plötzlichen Wegfall bzw. die Einschränkung von Kontakten in ihren Sozialräumen wie Kita, Schule und Jugendfreizeit, verstärkten sich ihre Probleme.

Seit Beginn des ersten Lockdown haben femina vitas Fachfrauen über unterschiedliche Kanäle Kontakt zu den Ratsuchenden gehalten. Über Briefe, Emails, Chats, Telefonate wurden die Mädchen/jungen Frauen **intensiv begleitet**. Schon in der dritten Woche kamen die Therapie- und Beratungsmädchen aus eigenem Bedürfnis in die Mädchenberatungsstelle, weil sie den persönlichen Kontakt in ihrer Lebenssituation dringend benötigten. Digitale Wege wurden verstärkt genutzt, um Mädchen in ihren Lebenswelten zu erreichen.

Im zweiten Lockdown im November trauten sich vereinzelt Mädchen aus Angst vor Ansteckung nicht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu kommen. Hier wurden virtuelle Kontakte über Portale für Therapie und Beratung zusätzlich angeboten. Zudem wurde das geschützte Portal *Beranet* als bestehende **Onlineberatung**, die es seit 2004 als festes Angebot von femina vita gibt, genutzt. Festzustellen ist, dass die meisten Mädchen und jungen Frauen das starke Bedürfnis hatten, über face-to-face-Kontakte Hilfe zu bekommen.

Über die Interventionsarbeit hinaus wurden Kanäle zu den Mädchen über die eigene **Website**, **Instagram** sowie **Facebook** intensiviert. Unsere Medienpädagoginnen aus der Präventionsstelle „Mädchen in besonderen Lebenslagen“ haben die Seiten mädchen- und mediengerecht mit stärkenden und unterstützenden Informationen, Plakaten, Podcasts und Hilfsangeboten eingepflegt und aktualisiert. Mädchen und junge Frauen wurden über unsere Beratungsangebote und unsere Erreichbarkeit informiert und nahmen auch auf diesem Weg Hilfe in Anspruch. Fachkräfte und Interessierte konnten ebenso über die Sozialen Medien von femina vita informiert und erreicht werden.

femina vita hat im letzten Jahr begonnen, die Organisation, die nun 32 Jahre besteht, weiterzuentwickeln. Der Vorstand und das Team haben seit 1,5 Jahren den **Wechsel und Wandel** mit einer externen Organisationsberatung vorbereitet. Mit Kompetenz und Fachlichkeit, neuen Leitungsfrauen, multiprofessionellen Fachteams und starken Vorstandsfrauen, ist die Organisation femina vita, Mädchenhaus Herford e.V. nun gut aufgestellt und für die Zukunft vorbereitet.

Ich habe femina vita als hauptamtliche Geschäftsführerin und Leiterin der Mädchenberatungsstelle zum 1. April 2021 verlassen und bin in den **Ruhestand** eingetreten. Gleichzeitig stehe ich dem Verein weiterhin mit meinem Rat und meiner Erfahrung zur Verfügung. Während einer schönen, coronabedingt, virtuellen Feier am 25. März 2021 haben mich meine Familie, viele Wegbegleiter*innen, Kooperationspartner*innen, Vorstands- und Teamfrauen aus meinem Berufsleben verabschiedet. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich! Danke für die schönen Geschenke, Gespräche und geschriebenen Worte, die ich erhalten habe.

Herzlichen Dank für über drei Jahrzehnte dauernde vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit. Danke vor allem auch an alle Vereinsmitglieder, Spenderinnen und Spender ohne die die wichtige Arbeit und die Angebote gar nicht möglich wären. Dieses Bündnis trägt über 32 Jahre die erfolgreiche Arbeit von femina vita, Mädchenhaus Herford e.V.
DANKE! Bleiben Sie femina vita auch weiterhin verbunden.

Mit großer Wertschätzung verabschiedet sich Ihre/Eure

Ingrid Schneider

Vorwort von Wiebke Nolte

Liebe Leserin, lieber Leser,

mein Name ist Wiebke Nolte und ich freue mich sehr, mich an dieser Stelle Ihnen als neue Geschäftsführerin mit pädagogischem Anteil von femina vita, Mädchenhaus Herford e.V. vorzustellen. Seit April 2021 habe ich die geschäftsführenden Aufgaben von Ingrid Schneider übernommen. Für die Leitung der Mädchenberatungsstelle ist seit Mai 2021 Frau Iris Hollmann-Wronka tätig.



Der geplante Leitungswechsel bewirkte eine Organisationsentwicklung bei femina vita. Neben den Herausforderungen der Corona-Pandemie, haben sich der Vorstand und die Mitarbeiterinnen auf die Strukturveränderungen gut vorbereitet und befinden sich auf einem spannenden und weiter zu entwickelnden Weg. Vor allem wird dafür Sorge getragen, dass die Anliegen der Mädchen und jungen Frauen nach wie vor gut begleitet werden. Wir werden Ihnen die Veränderungen und Planung im Jahresbericht 2021 genauer vorstellen.

Die verschiedenen Ebenen, auf denen sich femina vita für das gewaltfreie Leben von Mädchen und jungen Frauen einsetzt, reizen mich in meiner Arbeit besonders. Sowohl die niedrigschwellige Beratung von Betroffenen, deren Bezugspersonen, Fachkräften und die lebensweltorientierte Präventionsarbeit, als auch die starke politische feministische Arbeit beeindruckt mich sehr. Die professionelle Haltung der Fachfrauen und des Vorstands, dazu die guten bestehenden Kooperationen und Vernetzungen, ließen mich mit Freude die neuen Aufgaben übernehmen.

Als Diplom-Sozialpädagogin und Nonprofit-Managerin (M.A.) war mein Arbeitsschwerpunkt zuvor in der Kinder- und Jugendhilfe als auch in der Menschenrechtsarbeit. Meine Erfahrungen und Kompetenzen bringe ich gerne bei femina vita ein, um die Lebenslagen von Mädchen und jungen Frauen zu stärken.

Ich freue mich auf vielfältige und facettenreiche Aufgaben und weiß mich gut begleitet durch den Vorstand, die Mitarbeiterinnen und die Mitglieder von femina vita, Mädchenhaus e. V. Ich bin gespannt auf die vertiefende Zusammenarbeit mit Kolleg*innen der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, den politischen Vertreter*innen der Fraktionen der Kommunen und den Kommunalverwaltungen, und auf die politische Zusammenarbeit auf Landes- und Bundesebene.

Ein besonderes Anliegen ist mir der Austausch mit Spender*innen. Sie sichern unsere Angebote für von Gewalt betroffene Mädchen und jungen Frauen ideell und finanziell ab. Hier gilt unser besonderer Dank auch in Namen der Betroffenen.

Auf gute Zusammenarbeit!

Wiebke Nolte
Geschäftsführerin

Westfalen-Blatt vom 03.07.2020

„Täter werden immer jünger“

Femina Vita zieht Bilanz: 2019 wurden 183 Opfer von Gewalt beraten

■ Von Kathrin Weege

Herford (HK). Hat Gewalt gegen Kinder in der Zeit der häuslichen Isolation in der Corona-Pandemie zugenommen? Zahlen belegen das bei der Beratungsstelle von Femina Vita in Herford zwar noch nicht. „Wir glauben aber, dass diese Fälle erst jetzt Zug um Zug herauskommen. Viele Mädchen sind in der letzten Zeit nicht aus dem Haus gekommen, leben mit den Tätern unter einem Dach, können nur schwer mit uns kommunizieren“, sagt Ingrid Schneider, Geschäftsführerin und Leiterin.

Eine Studie der TU München unter 3800 Frauen belege, dass 6,5 Prozent mehr Kinder in der Coronazeit unter Gewalt gelitten hätten.

Ohne Schule, ohne Jugendzentren ist es für die Mitarbeiter schwer gewesen, mit den Mädchen und jungen Frauen – betreut werden Gewalt-Betroffene im Alter von 3 bis 27 Jahren – in Kontakt zu bleiben. „Wir haben unsere Aktivitäten im digitalen Bereich ausgebaut. Wir bespielen verstärkt den Instagram- und Facebookauftritt. Beratungen erfolgten zuletzt vielfach per E-Mail oder am Telefon“, sagt Medienpädagogin Eva-Lotte Heine. Auch von der sehr guten Vernetzung mit den unterschiedlichsten Einrichtungen konnte Femina Vita profitieren.

Die Beratungsstelle hat auf das Jahr 2019, in dem sie 30 Jahre besteht, zurückgeblickt. 2019 wurden 183 Fälle begleitet (2018: 206),

mit Vertrauenspersonen waren insgesamt 338 Menschen involviert. „Die Zahl ist leicht rückläufig, aber der Mehrbedarf an Fachberatung ist gestiegen“, berichtet Schneider. Die Gewalttaten zögen sich durch alle sozialen Schichten.

Die Mädchen wenden sich in der Regel selbst an die Einrichtung – Ausnahmen bilden jüngere Kinder. Die häufigsten Beratungsgründe sind sexualisierte Gewalt, Probleme mit Eltern, physische und psychische Gewalt, Ängste, Probleme in der Schule oder Mobbing. „Sexualisierte Gewalt erfahren schon junge Mädchen. Ich habe häufig gehört, dass Schülerinnen aus der sechsten Klasse Fotos von männlichen Geschlechtsteilen zugeschickt bekommen“, sagt die

Medienpädagogin.

Was Gewalt bei Mädchen und Frauen anrichte, werde auch deutlich daran, dass 40 Prozent der Betroffenen eine Langzeit-Therapie bräuchten. Ingrid Schneider ist froh, dass nach einer geplanten Gesetzesänderung sexualisierte Gewalt künftig als Verbrechen und nicht mehr als Vergehen geahndet werden soll – mit entsprechend schärferen Strafen. „Natürlich erleben wir wirklich schlimme Schicksale. Es ist aber schön, wenn man sieht, wie man den Betroffenen helfen kann, wie sie sich entwickeln und was wir ihnen an Stärke für die Zukunft mitgeben können“, meint Psychologin Kirstin Teschke. Sie und ihre Kolleginnen haben festgestellt, dass die Täter immer jünger werden. „Manchmal sind es Jungen von 12, 13 Jahren. Manche wissen genau, dass sie noch nicht strafmündig sind“, hat sie beobachtet. Für die traumatisierten Mädchen sei es dann schwer zu verstehen, dass die Täter nicht bestraft würden.

Zur Arbeit von Femina Vita gehört vor allem auch die Prävention. „Es ist wichtig, Eltern aber auch Mitarbeiter in Einrichtungen, die mit Kindern arbeiten, entsprechend für die Themen Gewalt und sexualisierte Gewalt zu sensibilisieren“, ist sich das Femina-Vita-Team mit seinen neun Mitarbeiterinnen einig.

Das Beratungs- und Therapieangebot ist übrigens kostenlos und anonym, die Mitarbeiter haben eine Schweigepflicht.



Blicken auf das Femina-Vita-Jahr 2019 zurück: Wilma Daniel, Ulrike Horst-Stapel, Silke Steinkamp, Ingrid Schneider, Lena Blumenkamp, Kirstin Tesch-

ke, Eva-Lotte Heine und Lena Westermann (von links) haben im vergangenen Jahr das 30-jährige Bestehen der Einrichtung gefeiert. Foto: Weege

femina vita im Internet

Instagram: femina.vita

Facebook: feminavitahf

Webseite: www.feminavita.de



Leistungsprofil von femina vita, Mädchenhaus Herford e.V.

femina vita, Mädchenhaus Herford e.V. unterhält eine parteilich orientierte Mädchenberatungsstelle mit Sitz in Herford, die für das Stadt- und Kreisgebiet zuständig ist. Seit 2017 unterhält femina vita eine Präventionsstelle für Mädchen in besonderen Lebenslagen. Der Verein ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII. Die Beratungsarbeit der Mädchenberatungsstelle konnte 1991 beginnen. Präventions- und Modellprojekte sind Bestandteil des Mädchenhauskonzeptes von femina vita.

Leitidee

Der Verein femina vita wurde 1989 gegründet und setzt sich auf der Grundlage des Mädchenhauskonzeptes für die Interessen und die Verbesserung der gesellschaftlichen Bedingungen von Mädchen und jungen Frauen ein. Grundlage hierfür ist der § 9 SGB VIII, Abs. 3, der besagt, dass die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen berücksichtigt, Benachteiligungen abgebaut und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen gefördert werden müssen.

Zielgruppe

Mädchen und junge Frauen bis 27 Jahre

Ziele der Arbeit

- Verbesserung der Lebensbedingungen und Lebenslagen für Mädchen und junge Frauen
- Enttabuisierung des Themas „sexualisierte Gewalt“
- Installierung einer mädchengerechten Jugendhilfeplanung auf Landes- und kommunaler Ebene
- Aufhebung von Benachteiligungen von Mädchen und junge Frauen
- Stärkung der Mädchen in aktuellen Lebenslagen

Bausteine des Vereins

femina vita unterhält im Jahr 2020 die zwei folgenden Bausteine:

1. Mädchenberatungsstelle

- Beratung und therapeutische Begleitung von Mädchen und junge Frauen sowie deren Bezugspersonen
- Krisenintervention
- Präventions- und Informationsveranstaltungen für Mädchen, junge Frauen, Multiplikator*innen und Eltern
- Online-Beratung
- Psychosoziale Prozessbegleitung

2. Präventionsstelle "Mädchen in besonderen Lebenslagen"

- Präventions- und Bildungsarbeit, Schwerpunkt: Gewalttrisikoprävention und Medienkompetenzförderung
- Angebote für Mädchen nach Flucht und Mädchen mit und ohne Migration
- Fortbildungen für Multiplikator*innen
- Informationsveranstaltungen für Eltern

Handlungsfelder des SGB VIII

femina vita arbeitet nach den Erkenntnissen des 6. Jugendberichtes der Bundesregierung, im Sinne des § 9, Abs. 3 SGB VIII sowie kommunale Kinder- und Jugendförderpläne

- §§ 11-14: Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit / erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
- §§ 16-17: Förderung der Erziehung in der Familie
- §§ 27-41: Hilfe zur Erziehung / Erziehungsberatung / Hilfe für junge Erwachsene

Mitarbeiterinnen von femina vita



Ingrid Schneider seit 1991
*Geschäftsführerin (bis März 2021),
Diplom-Sozialpädagogin*
Personenzentrierte Gesprächsführung
(GwG), Dipl. Medienberaterin für PR
und Öffentlichkeitsarbeit

■ Leitung, Geschäftsführung, Beratung, Fortbildungen,
Öffentlichkeitsarbeit



Wiebke Nolte seit 2021
*Geschäftsführerin (seit April 2021),
Diplom-Sozialpädagogin, Management für
Nonprofit-Organisationen M.A.*



Iris Hollmann-Wronka seit 2021
*Leiterin der Mädchenberatungsstelle,
Diplom-Psychologin, Mediation, Coaching,
Akut-Intervention*



Kirstin Teschke seit 2019
Psychologin
Psychotherapie & Religion M.A.,
Psychologie B.A., Traumafachbe-
ratung, Systemische Beratung,
Coaching

■ Beratung, Therapie, Prävention, Online-Beratung, Fort-
bildungen



Sylvia Neldner seit 1994
Diplom-Sozialpädagogin
Fachberaterin für Psychotraumatolo-
gie, Online-Beraterin, Psychosoziale
Prozessbegleiterin

■ Beratung, Psychosoziale Prozessbegleitung, Prävention,
Online-Beratung, Fortbildungen, Öffentlichkeitsarbeit



Ulrike Horst-Stapel seit 2015
*Diplom-Pädagogin, Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeutin*
Gesprächspsychotherapie

■ Beratung, Therapie, Prävention



Wilma Daniel seit 1998
*Heilpädagogin, Gestalttherapeutin,
Supervisorin (DVG)*
Gestalttherapie mit Kindern und
Jugendlichen, Online-Beraterin

■ Beratung, Therapie, Prävention, Online-Beratung, Fort-
bildungen



Lena Blumenkamp seit 2020
*Diplom-Pädagogin, Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeutin i.A.*

■ Beratung, Therapie, Prävention



Eva-Lotte Heine seit 2012
Medienpädagogin
Interdisziplinäre Medienwissen-
schaft M.A., Medienproduktion B.A.,
Erziehungswissenschaft/Psychologie
B.A. i.A., Deeskalationstrainerin (GAV)

■ Prävention, Fortbildungen, Öffentlichkeitsarbeit



Lena Westermann seit 2020
Diplom-Pädagogin, Medienpädagogin
Erziehungswissenschaft (Dipl.)

■ Prävention, Fortbildungen



Silke Steinkamp seit 2006
Industriekauffrau

■ Verwaltung, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit

Aktionen und Veranstaltungen 2020

Februar: Fortbildung am Wesergymnasium Vlotho

An der Fachveranstaltung „Wir müssen reden! Zusammen gegen sexualisierte Gewalt!“ in Vlotho nahmen Kirstin Teschke und Wilma Daniel teil. Die Schulsozialarbeit des Wesergymnasiums organisierte den kreativen Tag für die Schüler*innen, auch ein Theaterstück wurde gezeigt. Am Abend fand eine Podiumsdiskussion vor Lehrer*innen, Eltern und Fachleuten aus der Umgebung statt. Diverse Vereine waren vertreten. Wilma Daniel und Kirstin Teschke referierten zum Thema sexualisierte Gewalt und stellten sich in der Diskussion den Fragen der Zuhörer*innen. Fazit: eine gelungene Veranstaltung!



Oktober: Fortbildung für Beratungslehrer*innen

Im Rahmen einer Fortbildungsreihe der Regionalen Schulberatungsstelle für Beratungslehrer*innen im Kreis Herford referierten Wilma Daniel und Sylvia Neldner zu dem Thema Essstörungen. Sie erläuterten das Vorkommen von Essstörungen bei Mädchen und klärten über die einzelnen Behandlungsmöglichkeiten auf. Ebenso wurden konkrete Wege der Unterstützung für Mädchen und junge Frauen dargestellt.

November: Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen

Anlässlich des Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November 2020 wurde am Balkon der Mädchenberatungsstelle von femina vita die Flagge „frei leben - ohne Gewalt“ gehisst. Da viele Veranstaltungen aufgrund der Pandemie nicht stattfinden konnten, setzte femina vita im kleinen Rahmen ein Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und jungen Frauen.



November: Fortbildung am Anna-Siemsen-Berufskolleg

Am 5. und 6. November fand eine eineinhalbtägige Fortbildung für angehenden Erzieherinnen des Anna-Siemsen-Berufskollegs zum Thema „Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen - erkennen, handeln, vorbeugen“ statt. Durchgeführt wurde die Fortbildung von der Psychologin Kirstin Teschke und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Ulrike Horst-Stapel. Zur großen Freude aller konnte die Fortbildung persönlich und live in den Räumen des Berufskollegs stattfinden, natürlich unter Beachtung der Hygieneverordnungen. Alle elf angemeldeten Frauen nahmen an der Veranstaltung teil.

Ziel der Fortbildung war eine Sensibilisierung zum Thema zu erreichen, Informationen zu Zahlen, Fakten und zum Täterverhalten zu vermitteln und eine Handlungsstrategie zu entwickeln, um im Berufsalltag bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt adäquat reagieren zu können. Das Erkennen von Signalen betroffener Kinder und Jugendlichen und den Folgen von sexualisierter Gewalt nahm dabei in einem Praxisteil einen großen Raum ein. Verschiedene Möglichkeiten der Intervention wurden vorgestellt und die rechtlichen Grundlagen erläutert. Abschließend war Zeit und Raum, um sich mit der Prävention von sexualisierter Gewalt zu befassen, eigene Fragen zu stellen und kreative Präventionsmaterialien für verschiedene Altersgruppen kennen zu lernen. Die Fortbildung zu geben hat uns Freude gemacht – und wir kommen gerne wieder!

femina vita beim WDR

Ingrid Schneider ist zu Gast in der „Lokalzeit OWL“

Anlässlich des Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 24. November veranstaltete der Kreis Herford die „Brötchentüten-Aktion“, um auf das Thema „Häusliche Gewalt“ aufmerksam zu machen. Im Beitrag des WDRs über die Aktion kamen Ingrid Schneider und Sylvia Neldner von femina vita zu Wort und die Räume der Beratungsstelle wurden gezeigt. Im Anschluss an den Beitrag stand Ingrid Schneider als Expertin Moderatorin Kristina Sterz im Bielefelder Studio Rede und Antwort.



Plakataktion für die Spurensicherung bei sexueller Gewalt

Bereits gesicherte Spuren können bei einer späteren Anzeige als Beweismittel genutzt werden.

■ **Kreis Herford.** Noch bis Mitte Februar weist an der Wittekindsstraße ein Großflächenplakat auf die Möglichkeit der anzeigunabhängigen Spurensicherung im Kreis Herford hin. Diese wird vom Klinikum Herford und vom Mathilden-Hospital Herford angeboten. Die anzeigunabhängige Spurensicherung ist für Frauen und Mädchen, die Opfer sexueller Gewalt geworden sind und sich nicht sofort für eine Anzeige entscheiden. „Trotzdem ist es wichtig, Spuren innerhalb von 24 Stunden sichern zu lassen“, sagt Lena Dittmann von der Frauen-



Kerstin Falk (v. l.), Linda Deppermann-Restel, Ingrid Schneider, Simona Langenberg und Angela Heiler-Birk präsentieren die neuen Plakate. FOTO: PRESSESTELLE KREIS HERFORD

beratungsstelle. Nach der Spurensicherung werden Spuren zehn Jahre lang bei der Rechtsmedizin in Münster anonymisiert aufbewahrt und anschließend vernichtet. „Falls später doch noch eine Anzeige erstattet wird, können die bereits gesicherten Spuren als Beweismittel genutzt werden“, erklärt Dagmar Hemicker von der Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder. „Nicht jede Frau und jedes Mädchen ist bereit, sofort Anzeige zu erstatten, wenn sie Opfer von sexueller Gewalt geworden sind“, ergänzt Kerstin Falk vom Klinikum Herford.

„Ein wichtiger Auftrag für die regionale Koordinierung ist deshalb, das Angebot bekannt zu machen, damit die betroffenen Frauen und Mädchen wissen, dass es die Möglichkeit der Anzeigunabhängigen Spurensicherung auch im Kreis Herford gibt“, erläutert Simona Langenberg, von der Gleichstellungsstelle des Kreises Herford. ♦ Die Informationsbroschüren wurden überarbeitet, es gibt sie jetzt in sechs Sprachen. Informationen unter Tel. (0 52 21) 13 13 13 oder per E-Mail: gleichstellungsstelle@kreis-herford.de

Neue Westfälische vom 11.02.2020

Besuch in den Räumen von femina vita



11. Juni 2020: Ingrid Schneider und Eva-Lotte Heine mit Sarah Heitkemper und Bruno Obens (beide SPD)



30. Juli 2020: Ulrike Horst-Stapel (links) und Ingrid Schneider (mitte) begrüßen Mitglieder der CDA Herford in der Beratungsstelle von femina vita.

Leistungsprofil der Mädchenberatungsstelle von femina vita, Mädchenhaus Herford e.V.

Seit März 1991 unterhält der Verein eine Mädchenberatungsstelle mit Sitz in der Innenstadt von Herford.

Ziele der Arbeit sind die Verbesserung der Lebensbedingungen und Lebenslagen von Mädchen sowie die Aufarbeitung erlittener (sexualisierter) Gewalt. Außerdem werden lebensweltrelevante Problemlagen von Ratsuchenden mit und ohne Migrationshintergrund aufgegriffen.

Die seit 1993 vom Land NRW geförderte psychosoziale Beratungsstelle hat als Sonderform einer Erziehungsberatungsstelle vom Land den Auftrag, Kinder bei sexualisierter Gewalt, Kindesmisshandlung oder Vernachlässigung mit therapeutischen und beraterischen Angeboten zu helfen. Zudem sollen niederschwellige Präventionsangebote im Vorfeld möglichst früh Mädchen und junge Frauen erreichen, um sie über Problemlagen aufzuklären und zu sensibilisieren. Fachkräfte und Bezugspersonen der Mädchen werden beraten und unterstützt. Neben Beratungen und Fortbildungen für Erwachsene werden Elternabende angeboten.

Zielgruppe sind von sexualisierter, körperlicher und/oder seelischer Gewalt betroffene kleine und jugendliche Mädchen sowie junge Frauen und deren Bezugs- und Vertrauenspersonen. Die Ratsuchenden kommen aus dem Kreis Herford (außer Löhne) und sind zwischen Null und 27 Jahre alt.

Kooperation und Vernetzung findet mit Ärzt*innen, Psycholog*innen, Kliniken, Jugendämtern, Behörden, Polizei sowie mit ambulanten und stationären Diensten aus dem gesamten Kreis Herford statt.

Angebote

- Beratung/Krisenintervention für Mädchen und junge Frauen
- Therapie für kleine und jugendliche Mädchen sowie junge Frauen
- Online-Beratung
- Psychosoziale Prozessbegleitung nach Anzeigenerstattung bei der Polizei nach sexualisierter und/oder körperlicher Gewalt (Vorbereitung und Begleitung bei Gerichtsverfahren)
- Präventionsarbeit in Kooperation mit Schulen, Kitas, Jugendeinrichtungen und Familienzentren
- Angebote für Bezugspersonen der Mädchen (Eltern, pädagogische Fachkräfte)

Therapie- und Beratungsanliegen (Auswahl, siehe "Statistik" Seite 15)

- sexualisierte, körperliche und/oder seelische Gewalt
- Konflikte mit Eltern und/oder dem sozialen Umfeld
- Probleme mit Schule/Ausbildung
- Flucht- und/oder Kriegserfahrungen
- Essstörungen
- Digitale Gewalt
- Konflikte aufgrund kultureller Herkunft (Beschneidung, Zwangsheirat/Flüchtlingstrauma etc.)

femina vita entwickelt die Konzepte beständig weiter und passt diese an die Bedürfnisse und Lebenswelten der Mädchen und jungen Frauen an, um niederschwellige Zugänge zu ermöglichen.

Erreichbarkeit

- per Telefon montags bis freitags unter 0 52 21 - 5 06 22
- per Internet und Online-Beratung über www.feminavita.de
- per E-Mail über mail@feminavita.de
- per Facebook über www.facebook.com/feminavita hf
- per Instagram über www.instagram.com/femina.vita
- persönliche Termine nach Absprache

Prinzipien der Arbeit

- Parteilichkeit für Mädchen
- Anonymität
- Freiwilligkeit
- Kostenlose Beratung und Therapie

Standort

Die Beratungsstelle befindet sich in der Herforder Innenstadt und verfügt über ein Therapiezimmer, vier Beratungsräume, einen großen Mädchenraum, Küche und ein Büro. Die Mädchenberatungsstelle ist ein täterfreier Raum, der auf die Bedürfnisse und Lebenswelten von Mädchen abgestimmt ist. Auch an anderen Orten ist Beratung bei Bedarf möglich. Sie findet z.B. in Schulen oder anderen zur Verfügung stehenden Orten statt.

Personal

Das multiprofessionelle Team besteht aus drei Fachkraftstellen, aufgeteilt auf fünf Mitarbeiterinnen: eine Psychologin M.A., eine Heilpädagogin/Gestalttherapeutin für Kinder und Jugendliche, eine Dipl. Pädagogin/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin sowie zwei Diplom-Sozialpädagoginnen. Alle Fachkräfte haben einen langjährigen Erfahrungshintergrund zum Thema Gewalt gegen Mädchen und Frauen sowie zusätzliche Ausbildungen und Qualifikationen zu veränderten Lebenswelten der Mädchen. Zudem ist im Sekretariatsbereich eine 0,5 Stelle besetzt.

Maßnahmen der Qualitätssicherung

- Intervention und externe Supervision
- Kontinuierliche Weiterentwicklung von Konzepten für Mädchenarbeit
- Entwicklung von neuen, tragfähigen Konzepten; Umsetzung, Erprobung und Reflexion
- Austausch in Zusammenschlüssen mit Fachfrauen der Mädchenarbeit

Aufnahmevoraussetzungen und Dauer der Maßnahmen

Beraten wird jedes Mädchen und jede Frau bis 27 Jahre, die in die Beratungsstelle kommt, dort anruft oder per Internet Kontakt aufnimmt – vorausgesetzt, sie kommt freiwillig. Auf Wunsch werden die Beratungen anonym durchgeführt. Eine zeitliche Befristung der Beratung/Therapie gibt es nicht. Mit dem Mädchen bzw. der jungen Frau wird das Ende der Beratung/Therapie besprochen oder sie wird an eine andere Institution weiter vermittelt.

Finanzierung

femina vita erhält einen Personalkostenzuschuss vom Land NRW sowie Zuschüsse vom Kreis Herford, der Stadt Herford und der Stadt Bünde. Weiterhin müssen jährlich ca. 20% Eigenmittel aufgebracht werden. Dies geschieht größtenteils durch Spenden und Mitgliedsbeiträge.

Überprüfung der öffentlichen Zuwendungen

Jährlich legt femina vita den Kostenträgern einen Verwendungsnachweis vor. Zudem wird ein Verwendungsnachweis dem Land vorgelegt, der vorher über den Spitzenverband (DPWV) geprüft wird.

Alle fünf Jahre wird femina vita aufgefordert, dem Land NRW von einem staatlich geprüften Steuerberaterbüro die ordentliche Verwendung der öffentlichen Mittel der letzten Jahre nachzuweisen. Das Finanzamt Herford überprüft alle drei Jahre die Körperschaftsfreistellung des Vereins sowie die ordentliche Verwendung der zugeflossenen Mittel.

Stand: Mai 2021

Webinare, Fortbildungen und Fachtage an denen die Mitarbeiterinnen 2020 teilgenommen haben

Webinare

- 09.04.2020, Online-Kommunikation in der Krise, Paritätische Akademie NRW
- 09.06.2020, Technik-Tipps für Online-Formate, EDUtalk
- 15.06.2020, Cyber-Mobbing begegnen, AJS NRW
- 17.06.2020, Challenges, Selftracking und Aktivismus | Digitales Handeln von Kindern und Jugendlichen zwischen Wettbewerb und sozialem Agieren Online-Fachtag Jugendmedienarbeit NRW mit Impulsen, Diskussionen und Webinaren, GMK
- 22./29.07. & 05.08.2020, Wir gehen online und nehmen Sie mit! - Online Seminare durchführen – Kundenbindung betreiben, nette30 Kommunikation
- 25.08.2020, Lehren und Lernen – digital und online, SAEK – Medienkompetenz für Sachsen
- 25.08.2020, Hasskommentare moderieren lernen – Ein Schulungskonzept zum redaktionellen Umgang mit Hate Speech, LfM NRW
- 28.08.2020, Schule und Games, GMK
- 17.12.2020, „Sicher sein, Sichtbar sein“, Referentin Souzan ALSabah, Zentrum für intersektionale Gesundheit Holla e.V., Köln - in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum Kreis Herford

Fortbildungen

- 11./12.08.2020, Qualifizierungsworkshop „Eltern + Medien“, LfM NRW
- 31.01.-02.02.2020, Traumatherapie-Neurobiologie, Referentin: Dipl.-Psych. Karin Guhn-Weiß, Frankfurt am Main

Fachtage und Fachveranstaltungen

- 27.10.2020, Digitale Trends 2020, LfM NRW (Online-Fachtag)
- 25.11.2020, „Femizide und Umgang mit Hochrisikofällen in der Praxis“, Fachforum gegen häusliche Gewalt, Kreis Herford (online)
- 26.11.2020, „Ist das noch normal?“ Nutzung digitaler Medien zwischen Selbstkontrolle und Sucht, AG SoKo-M, Kreis Herford (Online-Fachtag)

Statistische Auswertung

Die folgende Statistik zeigt die zahlenmäßige Auswertung und fachliche Bewertung unserer Arbeit. In der Mädchenberatungsstelle von femina vita, Mädchenhaus Herford e.V. wurden für von Gewalt betroffene Mädchen/junge Frauen sowie deren Bezugs- und Vertrauenspersonen im Jahr 2020 neben Beratung und Therapie erzieherische Hilfen und Angebote zum Kinder- und Jugendschutz gemacht.

Personal: siehe Leistungsprofil der Mädchenberatungsstelle (S. 11)

Ermittelte statistische Daten 2020

Insgesamt wurden **190 Fälle** begleitet, davon **13 Online-Fälle** (Vergleich: 14 Fälle in 2019). 50 Fälle (26 %) konnten noch nicht abgeschlossen werden.

45% der abgeschlossenen Beratungen und Therapien sind längerfristig (Dauer zwischen drei und 53 Monaten).

Die Anzahl der Beratungsfälle (18 Fälle) wegen/bei Anzeigenerstattung nach erlittener (sexualisierter) Gewalterfahrung war nach wie vor hoch.

Die Laufzeiten der **Therapien** betragen ein bis **4,5 Jahre**. Bei den längerfristigen Beratungsfällen mit Mädchen und jungen Frauen sowie deren Bezugspersonen betrug die Dauer drei Monate bis 4,4 Jahre.

Die Fallzusammenarbeit fand mit Jugendämtern, Schulen, Gerichten, Polizei, Rechtsanwält*innen, Heimen, Jobcenter, Behörden/Kliniken, Ärzt*innen, sozialen Diensten und der Zentralen Unterbringungseinrichtung/ZUE und Bezugspersonen statt. Hierbei waren zunehmend mehr Fachkontakte notwendig.

Außerdem ist das soziale Umfeld der Mädchen häufig stark verunsichert, sodass für die Vertrauens- und Bezugspersonen der Mädchen eine weitere Beraterin hinzugezogen werden musste.

Mädchen mit Migrationshintergrund und Mädchen nach Flucht

femina vita erhebt statistisch den **Migrationshintergrund** der Mädchen/jungen Frauen (mindestens ein Elternteil hat Migrationshintergrund). Der Anteil der Mädchen/jungen Frauen, die die Mädchenberatungsstelle mit Migrationshintergrund wegen eines Problems aufsuchten, liegt bei **35%** (67 Fälle). (Vergleich: 41% in 2019). Bei 32 Fällen war der Migrationshintergrund unbekannt.

Anmerkung: Aufgrund der eingeschränkten Präventionsarbeit durch mehrere Lockdowns ist zu folgern, dass der Anteil an Mädchen mit Migrationshintergrund in 2020 geringer ist. Wir erreichen i.d.R. in den Schulen durch unsere Präventionsangebote zur Aufklärung, Sensibilisierung und Stärkung von Mädchen/jungen Frauen viele Mädchen mit Migrationshintergrund. Einige Veranstaltungen konnten in 2020 nicht durchgeführt werden.

Aufgrund des kulturellen Hintergrundes haben die Mädchen sehr **spezifische Probleme**. Die Mädchen/jungen Frauen leben häufig zwischen zwei Lebenswelten. Gewalt, Flucht, andere Wünsche der Lebensplanung etc., Bedrohung wie z.B. durch Zwangsheirat, Kriegstraumata in den Familien sind nur einige der Spannungsfelder für betroffene Mädchen/junge Frauen.

Fallunabhängige Arbeit

Insgesamt wurden **12 Präventions-, Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen** im Jahr 2020 für den Kreis Herford, die Stadt Herford und die Stadt Bünde durchgeführt. Im Vergleich zu 2019 konnten in 2020 weniger Veranstaltungen durchgeführt werden. Viele der geplanten Veranstaltungen konnten durch die Corona Pandemie nicht stattfinden.

Erziehungsberatung/Beratung von Bezugspersonen

Insgesamt wurden **26 Beratungsfälle** in 2020 begleitet, davon sind sechs Beratungsfälle noch nicht abgeschlossen.

Gesamtstatistik

In 2020 wurden insgesamt **190 Fälle** begleitet. In diesen Fällen waren insgesamt **439 Menschen** involviert, die Beratung und Therapie in Anspruch nahmen.

Diese teilen sich auf in:

	Fälle insgesamt	Fachkontakte insgesamt
	190 (2019: 183)	2.143 (2019: 2.308)
davon abgeschlossene Fälle	140 (136)	1.348 (1.012)
davon laufende Fälle	50 (47)	795 (1.296)

Anzahl der Kontakte mit Mädchen/jungen Frauen:

persönlich	telefonisch	E-Mail	Chat	Gesamt
562 (2019: 630)	466 (358)	490 (420)	17 (6)	1.561 (1.414)

Anzahl der Kontakte mit Vertrauens- und Bezugspersonen:

persönlich	telefonisch	E-Mail	Gesamt
81 (2019: 182)	354 (532)	156 (180)	582 (894)

Zur Ermittlung und Intensität von Fachkontakten

Vorgabe der statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie des Landesjugendamts NRW:

„Bei der Erziehungsberatung (§§28,41 SGB VIII) wird bei der Meldung zum Jahresende die Anzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr stattgefundenen Klienten bezogenen Kontakte eingetragen. Dazu zählen neben Kontakten mit der Ratsuchenden selbst auch auf die Ratsuchende bezogene Kontakte in deren sozialen Umfeld, z. B. mit Ärzt*innen, Kliniken, Gerichte, Kindergarten, Schule, Behörden, Jugendämter, soziale Dienste, Bezugs- und Vertrauenspersonen (Eltern, Verwandte, etc.)“

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW – 343.6616 - Informationsblatt zur Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Teil 1 – Statistische Ämter des Bundes und der Länder – v. 2008

Pro Fall waren durchschnittlich **11** Fachkontakte notwendig. Dazu zählen Direktkontakte mit der Ratsuchenden und erforderliche fallbezogene Fachkontakte z.B. zu Ärzt*innen, Polizei, Gerichten, Eltern u.a. Vertrauenspersonen.

Von den **50 (26%) laufenden Fällen** sind **fünf Therapiefälle**, **39 Beratungsfälle** sowie **sechs Erziehungsberatungsfälle**.

Der Großteil der Mädchen und jungen Frauen und deren Bezugspersonen **111 Fälle (58%)** nahm selbst Kontakt zur Beratungsstelle auf. Davon haben **13 Fälle (7%)** über die Online-Beratung Hilfe gefunden.

Therapien

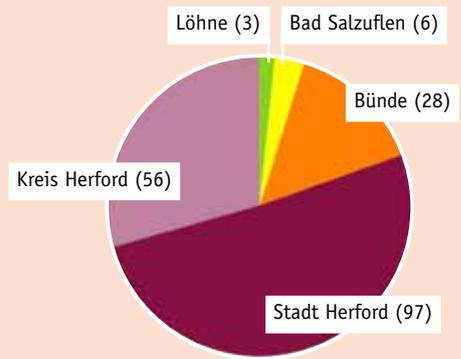
Ein spezielles Angebot der Beratungsstelle ist die Therapie von kleinen sowie jugendlichen Mädchen und jungen Frauen, die verschiedene Formen der Gewalt erfahren haben. Alle Therapien wurden durchgeführt nach § 28 SGB VIII. Von den **17 Gesamttherapien** sind **zwölf abgeschlossen** und **fünf dauern an**.

Beratung und Krisenintervention

Insgesamt wurden **147 Fälle** begleitet, davon sind **39 Fälle** noch nicht abgeschlossen.

Regionale Verteilung

Kreis Herford	56 (2019: 51)	Stadt Herford	97 (96)
Hiddenhausen	16 (20)	Bünde	28 (31)
Enger	12 (17)	Bad Salzuflen	6 (3)
Vlotho	11 (4)	Löhne	3 (2)
Kirchlengern	7 (4)		
Spenge	5 (4)		
Rödinghausen	5 (2)		



Beratungs- / Therapieanliegen gesamt (Mehrfachnennungen pro Fall waren möglich)

Beratungsanliegen	Anzahl
Sexualisierte Gewalt	80
Probleme mit Eltern(-teil)	79
physische Gewalt	54
psychische Gewalt	51
Ängste	54
Rückzug / depressives Verhalten	45
Probleme in Schule / Ausbildung	32
Verhaltensauffälligkeiten	31
Beziehungs- und Partnerschaftsprobleme	22
Selbstverletzendes Verhalten	21
Unterstützung bei/nach Anzeigeerstattung	18
Kulturelle u./o. Migrationsprobleme	16
Essstörungen	12
Schlafprobleme	10
Mobbing	10
psychosomatische Erkrankungen	9
Suizidalität	8
Probleme in Freund*innen, Nachbarn, Kolleg*innen, Clique	8
Suche nach Sinn und Orientierung	7
Einsamkeit / Vereinsamung	7
(sexualisierte) Gewalt im Internet	7
Probleme mit Schwester/Bruder	7
Entwicklungsstörungen	7
Homosexualität	7
Mädchen nach Flucht	5
Sucht	5
Dissoziative Störungen	4
Cybermobbing	3
psychosoziale Prozessbegleitung	2
Probleme 18 – 25 Jahre (wegen Auszug / Unterstützung bei Finanzierung)	2
Unterstützung zur Gewährung der Jugendhilfe	1
Schwangerschaft	1
Zwangsheirat	1

Projektbezogene Arbeit mit Mädchengruppen

Auf Anfrage bietet die Mädchenberatungsstelle von femina vita, Mädchenhaus Herford e.V. projektbezogene Arbeit für Mädchengruppen, die soziales Lernen mit den Mädchen ermöglicht, an. Wir erhalten Anfragen von Schulen, Trägern berufsvorbereitender Maßnahmen u.ä., die Fachfrauen suchen, die mit den Mädchen und/oder jungen Frauen ihrer Einrichtung projektbezogen arbeiten.

Nach einer oft telefonischen Anfrage findet ein Vorbereitungstermin statt. Bei diesem Gespräch werden der Inhalt und der Ablauf der Projektarbeit, die Gruppenstruktur, sowie die Vor- und Nachbereitung in der Schule o.ä. zwischen einer Mitarbeiterin von femina vita e.V. und der anfragenden Einrichtung besprochen.

Die inhaltlichen Themen der Projektarbeit richten sich nach den Bedürfnissen des anfragenden Trägers, den Kompetenzen und den Zuständigkeiten der Mädchenberatungsstelle.

Häufig erhalten wir Anfragen zu den folgenden Themenkomplexen:

- Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Mädchen
- (sexualisierte) Gewalt im Internet / Cybermobbing / Medienkompetenzförderung
- Prävention von Essstörungen
- Liebe / Freundschaft / Sexualität
- Mädchenidentität / Lebensplanung / Mädchen stärken

Die Projektarbeit findet in der Regel in den Räumen von femina vita statt und dauert pro Einheit etwa 3,5 Stunden. Sie umfasst neben einem Informationsteil über das Thema der Projektarbeit und der Arbeit der Mädchenberatungsstelle hauptsächlich einen praktischen Teil in Form von Selbsterfahrung. Hier wird mit erlebnis- und prozessorientierten Methoden wie z.B. dem Rollenspiel, Körperwahrnehmungsübungen, Phantasiereisen, Collagen, Selbstverteidigung etc. gearbeitet.

Das Ziel ist, dass die Mädchen sich mit dem Thema auseinandersetzen und lernen, ihre Gefühle wahrzunehmen, zu reflektieren und Zugang zu ihren eigenen Ressourcen und Handlungsmöglichkeiten zu finden. Nach der Einheit mit den Mädchen/jungen Frauen findet eine Auswertung der Arbeit mit der Schule statt.

Neben den Lerneffekten in der projektbezogenen Arbeit lernen die Mädchen und jungen Frauen auch die Räume und die Mitarbeiterinnen der Mädchenberatungsstelle kennen. Sie erhalten die Gelegenheit, sich über das Angebot und die Arbeitsweise von femina vita zu informieren.

Diese wichtige Form der Niederschwelligkeit wird immer wieder dadurch bestätigt, dass sich Mädchen in Krisensituationen in der Beratungsstelle melden, die zuvor in einer Gruppe während eines Projektes die Arbeit von femina vita e.V. kennen lernen konnten oder z.B. eine Freundin haben, die so von der Mädchenberatungsstelle erfahren hat.

Für die Mädchen und jungen Frauen scheint es eine große Bedeutung zu haben, nicht nur die Adresse der Beratungsstelle zu wissen, sondern auch die Räume, die Mitarbeiterinnen und die Arbeitsweise zu kennen. Die Erreichbarkeit durch Niederschwelligkeit ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Mädchenberatungsstelle von femina vita.

Vorbeugende Maßnahmen der Beratungsstelle im Jahr 2020 für die Zielgruppe Mädchen/junge Frauen und Multiplikator*innen

- **76 Mädchen/junge Frauen** im Alter von acht bis 21 Jahren wurden über spezielle Präventionsangebote erreicht.
- **106 Erwachsene** wurden durch Elternabende, Fortbildungen sowie über Infoveranstaltungen erreicht.

Kooperationen, Gremien- und Vernetzungsarbeit

Ein weiteres wichtiges Qualitätsmerkmal in der Arbeit von femina vita ist die Kooperation, die Vernetzung und Gremienarbeit. Hieraus ergeben sich häufig innerhalb des psychosozialen Netzes wichtige Ebenen der Zusammenarbeit, die vor allem den Mädchen und jungen Frauen zu Gute kommen.

Die Gesichter von femina vita Mitarbeiterinnen sind bekannt und deren Arbeitsweise ist vertraut. Vertreterinnen des Vereins besuchten auf Stadt- und Kreisebene im Jahr 2020 u.a. Gremien wie:

- Arbeitsgemeinschaft nach „§ 78 SGB VIII“, Stadt Herford
- Arbeitskreis der § 78 SGB VIII „Kinder-u. Jugendförderung“, Stadt Herford
- Arbeitskreis der § 78 SGB VIII „Familienhilfen“, Stadt Herford
- „Jugendhilfeausschuss“, Stadt Herford
- „Unterausschuss Besondere Bedarfe in der Kinder und Jugendförderung“, Stadt Herford
- „Frauenstadtgruppe der Stadt Herford“
- Arbeitsgruppe gegen „Sexualisierte Gewalt“, Kreis Herford
- Arbeitsgemeinschaft „Mädchen- und Frauenprojekte“ (Frauenhaus, Frauenberatungsstelle, Nadeschda Frauenberatungsstelle gegen Menschenhandel und femina vita, Mädchenhaus Herford e.V.)
- Netzwerktreffen „Mädchenarbeit“, Herford
- Netzwerktreffen „Gleichstellungsstellen und Mädchen- und Frauenprojekte“, Stadt und Kreis Herford
- Koordinierungsteam des Fachforums „Gegen Häusliche Gewalt“ im Kreis Herford
- Arbeitskreis „Istanbul-Konvention“, vom Fachforum Häusliche Gewalt, Kreis Herford
- Arbeitsgemeinschaft „Anonyme Spurensicherung“, vom Fachforum Häusliche Gewalt, Kreis Herford
- Arbeitsgemeinschaft „Soziale Kompetenz und Medien“ (kurz: SoKo-M), Kreis Herford
- Arbeitskreis „K.O. Tropfen“, Kreis Herford
- Arbeitsgemeinschaft „Frauengesundheit“, Kreis Herford
- „Jugendhilfeausschuss“, Kreis Herford
- Arbeitskreis „Mädchenarbeit Bünde“
- Netzwerktreffen „Selbstbestimmungsrechte junger Migrantinnen“, NRW
- Arbeitskreis Psychosoziale Prozessbegleitung
- Arbeitskreis „Mädchen nach Flucht“, von der Landesarbeitsgemeinschaft der Autonomen Mädchenhäuser/ Feministische Mädchenarbeit NRW e. V., Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenarbeit NRW e. V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Autonomen Mädchenhäuser
- „Landesarbeitsgemeinschaft der Autonomen Mädchenhäuser/Feministische Mädchenarbeit NRW e.V.“

Anteile der Arbeit

Von der Tätigkeit der Beratungsstelle entfallen auf

fallbezogene Arbeit: 75%

fallunabhängige Arbeit: 25%

Mädchen in besonderen Lebenslagen

Präventionsveranstaltungen für Mädchen und junge Frauen 2020

Im Rahmen des vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten Projekts „Mädchen in besonderen Lebenslagen“ konnten auch 2020 vielfältige Präventionsveranstaltungen für Mädchen und junge Frauen im Alter von zehn bis 27 Jahren aus dem Kreis Herford angeboten werden. Das Projekt umfasst zwei Schwerpunkte: Der erste Schwerpunkt liegt in der Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen, die bei/oder nach **grenzüberschreitenden Gewalterfahrungen** durch Empowerment-Angebote stabilisiert und unterstützt werden sowie Handlungs- und Partizipationsmöglichkeiten aufgezeigt bekommen. Der zweite Schwerpunkt umfasst die Förderung und **Stärkung von Medienkompetenz** und die Prävention von (sexueller) Gewalt im Internet. In den Workshops werden die Mädchen und jungen Frauen u.a. über Cyber-Grooming, Cyber-Mobbing und den Missbrauch von persönlichen Daten aufgeklärt und darüber informiert, wie sie sich selbst und andere schützen können. Außerdem wird darauf eingegangen was sie tun können, wenn sie selbst z.B. bedroht, gemobbt oder belästigt werden.

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



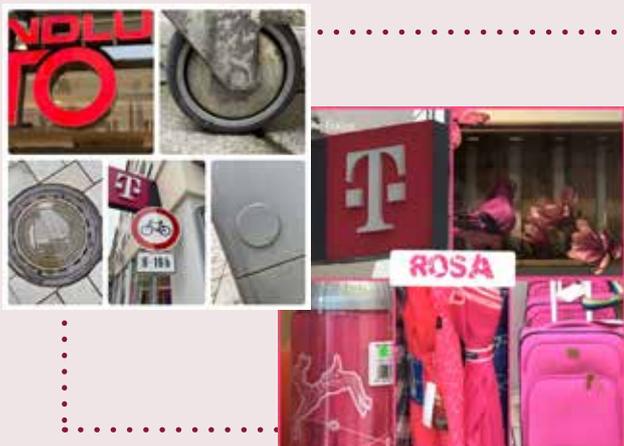
Durch die präventiven und niederschwellige Angebote zu den o.g. Themen können Mädchen in besonderen Lebenslagen gestärkt und unterstützt sowie ihre Teilhabe und Mitbestimmung am gesellschaftlichen Leben gefördert werden. Die Empowerment-Angebote sollen den Mädchen dabei helfen, ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln und das Wissen vermitteln, wie sie Gewalt beenden können und wo sie Verbündete finden. Dadurch werden den jungen Frauen Handlungskompetenzen aufgezeigt, wie sie frühzeitig Gewalt beenden, d.h. eigenverantwortlich und selbstbestimmt agieren können.

Fortbildung zu Cyber-Mobbing und digitale Gewalt

Im **Januar** führten Eva-Lotte Heine und Jasmin Rohani eine Fortbildung zu den Themen Cyber-Mobbing und digitale Gewalt für die Fachkräfte der Jugendhilfe Schweicheln durch. Es wurden u.a. die verschiedenen Formen, rechtliche Aspekte und Möglichkeiten der Prävention vorgestellt.

Vorstellung von femina vita

Eva-Lotte Heine und Lena Blumenkamp besuchten im **Februar** die Mädchen des Mädchentreffs im Jugendzentrum Punch in Herford um über die Arbeit und Angebote des Vereins femina vita zu informieren. Gemeinsam wurde sich der Imagefilm von femina vita angeschaut und die Mitarbeiterinnen konnten verschiedene Fragen der Mädchen beantworten.



Projekt mit Mädchen der ZUE Herford

Für Mädchen der Zentrale Unterbringungseinrichtung (ZUE) Herford machten Eva-Lotte Heine und Sophie Kleimann im **Februar** ein Angebot, bei dem die Mädchen zum einen Gefühle benennen und ausdrücken und zum anderen kreative Bilderrätsel und Fotoreihen mit Tablets erstellen konnten. Dadurch lernten die Mädchen die Mädchenberatungsstelle von femina vita und die Innenstadt von Herford besser kennen.

Podcast für Mädchen

Jeweils im **Juli, August und September** haben die Mitarbeiterinnen von femina vita zusammen mit Erika Nauhart und Amelie Witte vom Jugendzentrum Area 34 Kirchlegern verschiedene Podcast-Folgen zu den Themen Cyber-Mobbing, Beratung & Selbstfürsorge und Cyber-Grooming aufgenommen. Der Podcast kann auf der Mädchen-Seite des Kreisloggers angehört werden.



Angebot für Mädchen im Jugendzentrum die 9

Im Juli waren Eva-Lotte Heine und Lena Westermann für insgesamt vier Termine im Jugendzentrum die 9, um für die Mädchen verschiedene Angebote zu machen. Unter anderem spielten die Mädchen einen Actionbound rund um das Jugendzentrum, erstellten Bilder-Collagen und Bilderrätsel und produzierten kurze Stop Motion Filme mit dem Tablet.



Kreativangebot in der Gemeindebücherei Hiddenhausen

Unter dem Motto „Mein Welt-Raum“ setzten sich im **August und September** die Teilnehmenden mit ihrer (Um)Welt und ihren Lebensräumen auseinander. Mithilfe von Tablets und verschiedenen Apps wurden bunte und kreative Bilder und Clips erstellt. Mithilfe von kleinen Modellbaufiguren wurde zum Beispiel in den Räumen der Gemeindebücherei neue Miniaturwelten geschaffen und fotografiert.

Neue Westfälische vom 21.09.2020

Mit welchen Angeboten sich Kinder die digitale Welt erschließen

Das neue Programm in der Gemeindebücherei in Hiddenhausen startet.

■ **Hiddenhausen.** Es gibt sie wieder: Die Workshops für Kinder in der Gemeindebücherei Hiddenhausen. Die Kinder können unter der Leitung von Medienpädagogin Eva Lotte Heine (Femina Vita Mädchenhaus Herford) ganz unterschiedliche, zum Teil kostenfreie Apps ausprobieren. Unter dem Motto „Mein Welt-Raum“ wurde dabei die Auseinandersetzung mit realem Raum, realer Welt und digitaler Welt kreativ und sehr spielerisch umgesetzt. Beispielsweise wurden Modellbaufiguren in Bilder „eingeschmuggelt“, wie ein Kind meinte. Bücherei-Leiterin Christine Kuske meint dazu: „Digitale Bildung für Kinder war schon bei der Planung im letzten Jahr unser Schwerpunkt für die Kulturrucksack-Angebote 2020“.

Ein Ansatz, der sich durch die Coronapandemie als sehr zeitgemäß erwiesen hat. In Hiddenhausen sind alle Kulturrucksack-Angebote dank der Förderung durch das Land NRW kostenfrei.

Es gibt im Oktober und November noch drei Kulturrucksack-Workshops. Die Gemeindebücherei bittet um Voranmeldung. Teilnehmen dürfen Kinder aus Hiddenhausen, Herford und Bad Salzuflen.

● 10. Oktober: Ran ans Tablet: Wir machen eine Schatzjagd. Dazu verwenden die Mädchen und Jungen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren die App Actionbound. iPads sind vorhanden. Leitung: Eva Lotte Heine. Uhrzeit: 11 bis 15 Uhr.

● 12. und 13. Oktober: „Stop Motion for Future“. Bei die-

sem Trickfilmdreh greifen die Teilnehmerinnen ein frei gewähltes ökologisches Thema auf. Der zweite Workshop mit Eva Lotte Heine richtet sich an Mädchen im Alter zwi-

schen 12 bis 14 Jahre, da er in Zusammenarbeit mit Femina Vita angeboten wird. (jeweils 10-14 Uhr)

● 13. und 14. November: „Deine Stimme – dein Hör-

spiel“ heißt der Workshop mit Studio- und Synchronsprecherin Sophie Hernandez. Die Kids entwickeln dabei eine gemeinsame Geschichte. Sie überlegen: Was erzeugt Spannung? Dann sprechen sie die Stimmen ein und unterlegen das Hörspiel mit passenden Geräuschen. Uhrzeit: Freitag: 17-20 Uhr, Samstag: 11-16 Uhr. Leitung: Eva Lotte Heine und Sophie Hernandez.

Die Teilnahme ist kostenfrei ein Imbiss ist inklusive. Es gibt nur wenig Plätze. Die Anmeldung startet ab sofort unter buch@hiddenhausen.de oder direkt in der Gemeindebücherei Hiddenhausen. Vorkenntnisse und eigene Geräte sind nicht erforderlich. Weitere Fragen beantwortet Christine Kuske und ihr Team: Tel. (0 52 21) 96 41 20.



Referentin Eva Lotte Heine mit den jungen Teilnehmern eines Workshops. FOTO: GEMEINDEBÜCHEREI HIDDENHAUSEN

Stop Motion Workshop für Mädchen

Der Stop Motion Workshop für Mädchen im **Oktober** fand unter dem Titel „StopMotion for Future“ statt. Inhaltlich setzten sich die Mädchen mit den Themen Umwelt- & Klimaschutz auseinander und erstellten mit Tablets und der App „StopMotion“ verschiedene kurze Videos in dem unter anderem erklärt wird, wie Müll richtig getrennt wird. Auch der Schutz von Tieren wurde von den Mädchen in den Stop Motion-Filmen dargestellt. Insgesamt sechs Filme sind im Rahmen des Workshops entstanden, die von den Mädchen selbst produziert wurden.

(Medien-)Pädagogische Angebote zur Stärkung von Mädchen Präventionsveranstaltungen und Projekte 2020

Fortbildung zu Sexting & Hate Speech

Im **Januar** informierten Eva-Lotte Heine und Jasmin Rohani die Lehrerinnen und Lehrer der Gesamtschule Friedenstalt über die Themen Sexting und Hate Speech. Neben dem fachlichen Input stellten die beiden Referenten Materialien für die pädagogische Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern vor.

Soziales Lernen an der Ernst-Barlach-Schule

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Schließung der Schulen konnte das Soziale Lernen an der Ernst-Barlach-Schule nur in den Monaten **Januar bis März** und **August bis Oktober** in Präsenz statt finden. Uns war wichtig, dass die Mädchen die Angebote und die Kolleginnen von femina vita kennenlernen und sich Hilfe und Unterstützung holen, wenn es ihnen nicht gut geht. In der Zeit der Schulschließung haben wir über einen Brief Kontakt zu den Mädchen aufgenommen und auf unsere digitalen Angebote aufmerksam gemacht.

Workshop mit Mädchen an der Gesamtschule Friedenstal

Im **Februar** waren Eva-Lotte Heine und Jasmin Rohani an der Gesamtschule Friedenstal um mit den Mädchen des 7. Jahrgangs über ihre Mediennutzung zu sprechen und für die Themen Cyber-Grooming und Sexting zu sensibilisieren. Es wurde unter anderem der Clip „Megans Story“ gezeigt und Tipps für „Safer Sexting“ erarbeitet.

„Fit und Fair im Netz“ an der OPG Hiddenhausen

Das Projekt „Fit und Fair im Netz“ konnte mit drei Klassen des 6. Jahrgang der OPG Hiddenhausen in den Monaten **Februar und März** durchgeführt werden. Die Klassen setzten sich an jeweils zwei Projekttagen unter anderem mit den Themen „Gefahren im Internet“, „Gefühle“, „Cyber-Mobbing“ und „Regeln in der Klassengruppe bei WhatsApp“ auseinander.



Die Corona-Pandemie und die Schließung der Schulen hatten zur Folge, dass wir leider viele Projekte absagen bzw. verschieben mussten. 2020 konnten daher nur wenige Projekte mit Mädchen und jungen Frauen stattfinden.

Fortbildung & Elternabend an der Grundschule Landsberger Straße

Im Vorfeld des geplanten Projekts zur Prävention von Mobbing und Cyber-Mobbing in den Jahrgängen 3 und 4 fand an der Grundschule Landsberger Straße im **Oktober** eine Fortbildung für Lehrkräfte und ein Elternabend zu den o.g. Themen statt. Das Projekt mit den Schülerinnen und Schülern wird nun voraussichtlich im Schuljahr 2021/2022 statt finden.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Spenderinnen und Spender!



Sie tun Gutes - wir reden darüber!

Wir möchten uns auch im Namen aller unterstützten Mädchen und jungen Frauen ganz herzlich bei den Vereinen, Clubs, Geschäften und Privatpersonen für ihr großartiges Engagement und ihre Unterstützung bedanken!

Unser Dank geht an

- alle Vereinsmitglieder des Haupt- und Fördervereins
- alle Privatspenderinnen und -spender
- die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer
- die Kirchengemeinden aus dem Kreis Herford
- Schutzengel Bielefeld e. V.
- Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG
- Krematorium Bielefeld Betriebs GmbH
- Anton-Hettich-Stiftung
- Ache-Seifert Stiftung
- Rotary Club Herford

Gespendet wurde für:

- Therapiepatenschaften
- Beratungspatenschaften
- Fahrtkosten für Mädchen
- Therapiematerialien
- Online-Beratung
- Projektarbeit
- Nachhilfe



Anton Hettich-Stiftung



11.10.2020, Besuch von Peter Bubig (r.)
in der Mädchenberatungsstelle

Ingrid Schneider zu Besuch beim
Rotary Club Herford am 21.09.2020



Spendeninformationen

Wir brauchen Ihre finanzielle Unterstützung!

Der Verein braucht seit Bestehen eine starke finanzielle Unterstützung, um den Mädchen und jungen Frauen, die sich in einer schwierigen, bedrohlichen und/oder psychisch belastenden Situation befinden, schnelle und unbürokratische Hilfe anbieten zu können.

Ihr Engagement kann ganz unterschiedlich aussehen, zum Beispiel indem

- Sie unserem Förderverein beitreten. Das Formular finden Sie auf unserer Webseite.
- Sie uns eine einmalige Geldspende zukommen lassen.
- Sie uns mit einem monatlichem Förderbetrag unterstützen.
- Sie sich an einem ganz konkreten Projekt finanziell beteiligen.

Mit Ihren Spenden können

- Online-Beratungen finanziert werden.
- Therapiepatenschaften unterstützt werden.
- Präventionsarbeit für Mädchen/junge Frauen geleistet werden.
- Projekte (z. B. „Mädchen in besonderen Lebenslagen“) finanziert werden.
- Neue Einrichtungsgegenstände für die Mädchenberatungsstelle gekauft werden.
- Therapiematerial gekauft werden.
- Bücher, Musik, Spiele angeschafft werden.
- generell unsere Angebote abgesichert werden.

Jeder Euro hilft!

Nutzen Sie verschiedene Anlässe (privat oder geschäftlich), um für einen guten Zweck zu spenden:

- Trauungen
- Geburtstage
- Jubiläen
- Weihnachtsfeiern
- Firmen-Veranstaltungen

Spenden statt schenken!

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

- Spenden sind steuerlich absetzbar.
- Sie erhalten von uns eine Zuwendungsbescheinigung.
- Der Betrag fließt ausschließlich besonders förderungswürdigen anerkannten Zwecken zu.

Spendenkonto

Förderverein femina vita, Mädchenhaus Herford e.V.

Sparkasse Herford

IBAN: DE55 4945 0120 1000 5451 01

BIC: WLAHDE44XXX

Impressum

femina vita, Mädchenhaus Herford e.V.

Geschäftsführerin: Wiebke Nolte

Höckerstraße 13
32052 Herford

Telefon: 0 52 21 – 5 06 22

Fax: 0 52 21 – 5 36 85

E-Mail: mail@feminavita.de

Homepage: www.feminavita.de

Facebook: www.facebook.com/feminavita.hf

Instagram: www.instagram.com/femina.vita



Herausgegeben von femina vita, Mädchenhaus Herford e.V. | Höckerstr. 13 | 32052 Herford

Redaktion & Gestaltung Team von femina vita

femina vita, Mädchenhaus Herford e.V. ist Mitgliedsorganisation des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes sowie Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Autonome Mädchenhäuser/feministische Mädchenarbeit NRW e.V. und der Bundesarbeitsgemeinschaft Autonome Mädchenhäuser e.V.



Auflage 250 Exemplare

Folgende Materialien sind bei femina vita e. V. erhältlich

- Dokumentation unserer Arbeit 1995
- Jahresberichte 1997-2020
- Mehrsprachige Falblätter für Mädchen und Erwachsene
- Beitrag über die Arbeit zum Thema Ess-Störungen

Literaturlisten zu folgenden Themen

- Sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Frauen
- Sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Frauen mit Behinderungen
- Starke Mädchen – Mädchen stärken
- Migrantinnen, interkulturelle Pädagogik
- Ess-Störungen

Literaturlisten gibt es auch zu den Themen

- Lesbische Mädchen und junge Lesben
- Mädchen, bzw. junge Frauen
- Allgemeines über lesbische Lebensweisen
- ...für Interessierte, Pädagoginnen, Mütter und Väter

Dokumentation

- „Und es gibt sie doch! Lesbische Mädchen und junge Lesben im ländlichen Raum“

Filme

- „Verbotene Liebe – lesbische Mädchen in der Provinz“
- „Mädchen – sicher im Netz“
- Imagefilm femina vita, Mädchenhaus Herford e.V.